

14.01. 1983

Tgb.-Nr.: A - 18 / 83

Generalsekretär des Zentralkomitees der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und
Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

gez. 15. 1. 83

Genossen Erich Honecker

Werner Genosse Honecker!

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 11. 01. bis 13. 01. 1983
die 15. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidi-
gung der CSSR, Genossen Armeegeneral Dzur, in PRAG statt.

Anbei gestatte ich mir, Dir den Bericht über die wichtigsten Ergebnisse der
Sitzung zu übersenden.

Die sich aus den Beschlüssen dieser Sitzung für die Nationale Volksarmee
ergebenden Aufgaben werden in der weiteren Arbeit des Ministeriums für
Nationale Verteidigung berücksichtigt.

Ich bitte um Kenntnisnahme bzw. um Deine Weisung.

Mit sozialistischem Gruß


Hoffmann
Armeegeneral

B e r i c h t

über die wichtigsten Ergebnisse der 15. Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer
Vertrages in PRAG

In der Zeit vom 11. 01. bis 13. 01. 1963 fand unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR, Genossen Armeegeneral D z u r , in PRAG die 15. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen die Verteidigungsminister sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte mit entsprechenden Delegationen teil.

Der Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen wurde vom Vizeminister und Chef des Generalstabes der Polnischen Armee, Genossen Waffengeneral S i w i c k i , vertreten.

Bei der Eröffnung der Sitzung übermittelte Genosse Armeegeneral D z u r die Grüße und besten Wünsche des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU und Präsidenten der CSSR, Genossen Gustav H u s a k , für einen erfolgreichen Verlauf der Arbeit.

Bezug nehmend auf die in der vergangenen Woche stattgefundene Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wurde insbesondere die Bedeutung der Politischen Deklaration der Tagung sowie das breite Echo auf dieses Dokument hervorgehoben.

Entsprechend der Tagesordnung wurden während der Sitzung folgende Fragen behandelt:

Zum Tagesordnungspunkt 1

"Die Beherrschung neuer Bewaffnung und Militärtechnik in den Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

erläuterte der Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffnung und Chef des Technischen Komitees, Genosse Generaloberst F a b r i k o w , die Anstrengungen der USA und der anderen NATO-Staaten, eine militärische Überlegenheit über die Sowjetunion und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu erlangen.

Ausgehend vom gefährlichen Konfrontations- und Wochrüstungskurs der aggressiven imperialistischen Kreise kommt der weiteren Ausstattung der Vereinten Streitkräfte mit neuer moderner Bewaffnung und Militärtechnik sowie der Modernisierung vorhandener Technik eine große Bedeutung zu.

Die volle Beherrschung dieser Technik muß unter Anwendung effektiverer Ausbildungsmethoden und härterer Normative in noch kürzerer Zeit als bisher erreicht werden.

In den Korreferaten der Ungarischen und Tschechoslowakischen Volksarmee sowie in den Ausführungen der anderen Delegationen wurde den grundlegenden Ausführungen prinzipiell zugestimmt und darauf verwiesen, den Beschluß im Rahmen der ökonomischen Möglichkeiten der Staaten durchzusetzen.

Zum Tagesordnungspunkt 2

"Über den Zustand und die Entwicklung der Armeefliegerkräfte"

verwies der Stellvertreter des Ministers für Verteidigung der UdSSR und Oberkommandierende der Luftstreitkräfte, Genosse Hauptmarschall der Flieger K u t a c h o w, in seinen Ausführungen darauf, daß im Vergleich zum zweiten Weltkrieg die Anzahl der gepanzerten Objekte je Frontkilometer auf das 60- bis 80-fache gestiegen und davon ausgehend die Erhöhung manövrierfähiger Panzerabwehrmittel dringend erforderlich ist.

In diesem Zusammenhang wird der Entwicklung des Einsatzes von Kampfhubschraubern als Träger von Panzerabwehrmitteln erstrangige Bedeutung beigegeben, da neben der Erfüllung anderer Aufgaben durch sie im Verlaufe der Luftunterstützung der Landstreitkräfte etwa 40 - 50 % der gepanzerten Ziele auf dem Gefechtsfeld vernichtet werden können.

In Übereinstimmung mit dem Beschluß der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses im Januar 1983 wurde in den Ausführungen der Delegationen hervorgehoben, daß durch die Anstrengungen aller Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages eine Erhöhung des Kampfpotentials der Armeefliegerkräfte sowie eine Verbesserung des Ausbildungsstandes der Kommandeure der Landstreitkräfte zur Führung dieser effektiven Kräfte erreicht werden muß.

Zum Tagesordnungspunkt 3

"über den Stand der Erfüllung der Beschlüsse der 3. und 6. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister zur Vervollkommenung des Führungssystems in den verbündeten Armeen"

gaben die Vertreter der Polnischen Armee sowie der Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien in Informationsberichten eine Einschätzung über die Erfüllung der Beschlüsse in ihren Ländern.

In Obereinstimmung mit den anderen Armeen stellten sie fest, daß bestimmte Arbeiten zur Vervollkommnung der stationären und beweglichen Führungsstellen sowohl der Vereinten Streitkräfte insgesamt als auch in den nationalen Armeen sowie Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Nachrichtensysteme auf den Kriegsschauplätzen geleistet wurden.

Im weiteren kommt es jedoch darauf an, das Nachrichtensystem im Interesse der Vereinten Streitkräfte weiter auszubauen und der Entwicklung automatisierter Feldführungssysteme erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Zum Tagesordnungspunkt 4

"Schlußfolgerungen und Vorschläge aus den Erfahrungen der Gefechtshandlungen der Truppen bzw. Kräfte in lokalen Kriegen und Konflikten"

legte der Chief des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w , einige Erfahrungen dar, die aus der Analyse der Truppenführung und den Gefechtshandlungen im LIBANON, zwischen dem IRAN und IRAK sowie im Falklandkonflikt für die Vereinten Streitkräfte von Interesse sind.

Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, die Auswertung der Erfahrungen fortzusetzen und unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen in der Praxis der Vorbereitung der Truppen und Flottenkräfte anzuwenden.

Zum Abschluß der Beratung wurde der Beschluß gefaßt, die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister unter Vorsitz des Ministers für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Armeegeneral D s h u r o w , im November/Dezember 1983 in SOFIA durchzuführen.

Die Tagesordnung sieht vor, folgende Fragen zu behandeln:

- die allgemeinen Richtungen der Entwicklung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und ihre Ausstattung mit Bewaffnung und Militärtechnik in den Jahren 1986 bis 1990
- die Modernisierung der Bewaffnung und Militärtechnik in den Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
- über die Abwehr der imperialistischen Propaganda, die gegen die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gerichtet ist
- die Tagesordnung für die 17. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

Den Beschlüssen der behandelten fünf Tagesordnungspunkte wurde von allen Verteidigungsministern zugestimmt.

Die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister verlief in einer sachlichen Atmosphäre, im Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens.

Am 12. 01. 1983 fand zwischen dem Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Genossen Armeegeneral **H o f f m a n n**, und dem Minister für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion **U s t i n o w**, ein Arbeitsgespräch statt, bei dem insbesondere zu folgenden interessierenden Fragen Meinungen ausgetauscht wurden:

- zur Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Volksarmee und der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
- zur Möglichkeit der Erhöhung des Anteils der Rüstungsproduktion durch die Industrie der DDR auf der Basis von Lizenzen und Eigenentwicklungen
- zur Erhöhung der Anzahl der Hörer der Nationalen Volksarmee an sowjetischen Militärakademien
- zur Organisation der Zusammenarbeit zwischen Instandsetzungsbetrieben der GSSD und Instandsetzungsbetrieben für Militärtechnik in der Volkswirtschaft der DDR
- über die Möglichkeit der Umdislozierung von Truppenteilen der Nationalen Volksarmee und der GSSD in die Nähe der Staatsgrenze der DDR zur BRD im Zusammenhang mit Standortveränderungen der NATO-Streitkräfte
- über die neue operative Einsatzplanung für die Nationale Volksarmee

Zu allen Fragen fand ein ausführlicher Meinungsaustausch statt, bei dem ein gemeinsamer Standpunkt erarbeitet wurde.

Marschall der Sowjetunion **U s t i n o w** wird bestrebt sein, im März oder April 1983 der Einladung zum Besuch der DDR nachzukommen. Der konkrete Terminvorschlag wird in den nächsten Tagen übermittelt.

Minister **U s t i n o w** bat, den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen **Erich H o n e c k e r**, recht herzlich zu grüßen und zu übermitteln, daß er sich auf ein Zusammentreffen mit ihm freut.

Am 13. 01. 1983 empfing der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPTsch und Präsident der CSSR, Genosse Gustav Husak, im Beisein des Ministerpräsidenten der CSSR, Genossen Ljubomir Strougal, die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu einer Visite von ca. 30 Minuten.

Genosse Husak begrüßte eingangs die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister im Namen des Zentralkomitees der KPTsch und der Regierung der CSSR. Im weiteren dankte er ihnen für die Arbeit, die zur Erfüllung der Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses beiträgt und hob hervor, daß die CSSR alle sich daraus ergebenden Aufgaben erfüllen wird.

Er betonte, daß sich die internationale Lage weiter verschärft, jedoch selbst Reagan die Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages nicht ignorieren kann. Die Arbeit zur Verbreitung der Deklaration sei angelaufen.

Gegenwärtig ist es wichtig alles zu tun, um die Verteidigungsfähigkeit der sozialistischen Staaten weiter zu stärken. Deshalb muß alles der Verteidigung untergeordnet und die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. In diesem Zusammenhang hob Genosse Husak hervor: "Wir sind gewiß, daß die gefaßten Beschlüsse erfüllt werden, da hinter uns eine mächtige Kraft, die Sowjetarmee steht."

Die Zusammenarbeit im RGW müßte nach dem militärischen Vorbild organisiert werden. Das zeigten insbesondere die Ereignisse in der Volksrepublik Polen, wo die Rüstungsproduktion mit Hilfe der Sowjetunion, die "Krise" nicht durchgemacht hat. Er wies darauf hin, daß die Rüstungsproduktion auch in den anderen sozialistischen Ländern einen hohen Stellenwert hat. Die Aufgaben müssen jedoch zwischen den Ländern besser verteilt, die Kooperation zweckmäßiger organisiert und die Ergebnisse der Wissenschaft stärker genutzt werden.

Gerade in der Volksrepublik Polen zeigte es sich, daß die Armee auch eine sehr große Rolle im Kampf gegen die innere Konterrevolution spielt.

"Als bei uns vor ungefähr 1 1/2 - 2 Jahren gewisse Unruhen auftraten, ließen wir nur Panzer über die Straßen rollen, führten entsprechende politische Arbeit durch und die Ruhe war wieder hergestellt."

Im weiteren informierte Armeegeneral Dzur über den Verlauf und die Ergebnisse der 15. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister. Ihre Ergebnisse werden zur Erfüllung der Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages beitragen.

Im Namen der Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister dankte Marschall der Sowjetunion **U s t i n o w** für die erwiesene Gastfreundschaft, gratulierte Genossen **H u s a k** nachträglich zum 70. Geburtstag und überbrachte die herzlichsten Grüße des Genossen **A n d r o p o w**.

Er wies darauf hin, daß die internationale Lage nach wie vor angespannt ist und Maßnahmen zur Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte getroffen werden müssen.

Dazu sei es sehr wichtig, die Produktion von Kampftechnik in den eigenen Ländern zu erweitern und die notwendigen finanziellen Mittel für die Beschaffung von Bewaffnung in anderen Ländern bereitzustellen.

Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um die Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses zu erfüllen.

Die Armeen spielten in der Geschichte immer eine bedeutende Rolle, gegenwärtig ist diese jedoch besonders groß.

Der Gegner unternimmt alles zu seiner militärischen Stärkung. Allein die USA setzen im Jahre 1983 230 Milliarden Dollar für die Rüstung ein.

Wir brauchen viele Mittel für die sozialen Belange, um die Lage der Werktätigen zu verbessern. Jetzt leben die Menschen gut, deshalb müssen auch die Soldaten in den Kasernen besser leben.

Schlecht ist die Armee, die schwächer als der Gegner ausgerüstet ist. Unsere Länder tun viel für die Rüstung; sie müssen jedoch noch mehr leisten und können dabei noch verdienen.

"Ich habe 1939 in der Tschechoslowakei, in PILSEN, gelernt, Kanonen zu bauen. Warum werden jetzt nichtmehr Kanonen gebaut?"

Zur Durchsetzung der Kooperationsbeziehungen auf dem Gebiet der Rüstungsproduktion müssen wir den RGW zwingen, noch besser in unserem militärischen Interesse zu arbeiten.

Den Beweis dafür sehen wir in der Volksrepublik Polen, wo trotz der schwierigen Lage alle Aufgaben der Rüstungsproduktion dank der Einflußnahme durch den RGW erfüllt wurden, besonders bei der Produktionsaufnahme des Panzers T-72.

Abschließend trug Genosse Minister **U s t i n o w** dem Genossen **Gustav H u s a k** die Bitte vor, der Zentralgruppe der sowjetischen Streitkräfte möglichst einen Besuch abzustatten.

Bei der Verabschiedung bat Genosse **H u s a k** Genossen Armeegeneral **H o f f m a n n**, den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen **Erich H o n e c k e r**, seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Die Delegation der NVA hat die ihr für die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister gestellten Aufgaben erfüllt.